

Zum Weiterlesen:

Ansgar Klein (2005): *Dritter Sektor/ Drittes System: Theorie, Funktionswandel und zivilgesellschaftliche Perspektiven*, Wiesbaden: VS-Verlag (Hrsg., zus. mit Karl Birkhölzer, Eckhard Priller und Annette Zimmer).

Ansgar Klein (2001): *Der Diskurs der Zivilgesellschaft. Politische Hintergründe und demokratietheoretische Folgerungen*, Opladen: Leske + Budrich.

Oskar Niedermayer (2005): *Bürger und Politik. Politische Orientierung und Verhaltensweisen der Deutschen*.
2. aktualisierte u. erweiterte Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag.

Oskar Niedermayer (2002): *Parteiendemokratie in Deutschland*, 2. vollst. Überarb. u. aktual. Aufl., Bonn/ Opladen: Bundeszentrale für politische Bildung/ Westdeutscher Verlag (Hrsg., zus. mit O.W. Gabriel, R. Stöss).

Weiterführende Informationen im Internet:

Mathias Albert / Ruth Linssen / Klaus Hurrelmann
Jugend und Politik: Politisches Interesse und Engagement Jugendlicher im Lichte der 14. Shell Jugendstudie
http://www.bpb.de/publikationen/AH4ZRD,o,o,Jugend_und_Politik.html

Franz Walter
Die deutschen Parteien: Entkernt, ermattet, ziellos <http://www.bpb.de/files/78BK5S.pdf>

Andreas Kießling
Politische Kultur und Parteien in Deutschland – Sind die Parteien reformierbar?
<http://www.bpb.de/files/B4YAF7.pdf>

Elmar Wiesendahl
Keine Lust mehr auf Parteien. Zur Abwendung Jugendlicher von den Parteien
<http://www.bpb.de/files/SMCCMG.pdf>

Elmar Wiesendahl
Parteien und die Politik der Zumutungen
http://www.bpb.de/publikationen/R8HKG6,o,o,Parteien_und_die_Politik_der_Zumutungen.html

Peter Lösche
Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Auslaufmodell oder Kontinuum – Zukunftsperspektiven
<http://www.bpb.de/publikationen/CZ54CZ.html>

Wolfgang Gaiser / Martina Gille / Winfried Krüger / Johann de Rijke
Politikverdrossenheit in Ost und West? Einstellungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
http://www.bpb.de/publikationen/R6LTDN,o,o,Politikverdrossenheit_in_Ost_und_West.html

Ansgar Klein
Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft. Die reformpolitische Diskussion
http://www.mitarbeit.de/index.php?id=574&no_cache=1&file=44&uid=4217

TERMIN:

Donnerstag, 5. Juli 2007, 20.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,
Campus Bockenheim,
Konferenzraum III (Sozialzentrum/Neues Mensagebäude),
Bockenheimer Landstr. 133
60325 Frankfurt am Main
U 4, U6, U7 (Haltestelle Bockenheimer Warte)

INFORMATION:

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.
Niddastr. 64
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069/ 23 10 90
FAX: 069/23 94 78
E-Mail: info@hbs-hessen.de
Homepage: www.hbs-hessen.de

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Zu Recht kein Bock auf Politik?

Zum Verhältnis von
Parteien,
Demokratie und
BürgerInnengesellschaft

Donnerstag, 5. Juli 2007
20.00 Uhr
Frankfurt am Main

Zu Recht kein Bock auf Politik?

Sinkende Wahlbeteiligung, zunehmende Fluktuation von Wählerinnen und Wählern sowie generell abnehmendes Vertrauen in politische Institutionen und Politik weisen auf eine zunehmende Entfremdung der Wählerinnen und Wähler von den Parteien und der Bürgerinnen und Bürger von der Politik hin.

Viele fühlen sich durch die gegenwärtigen politischen Institutionen nicht repräsentiert: In manchen Orten oder Stadtteilen liegt die Wahlbeteiligung inzwischen bei unter 20 Prozent. Infratest dimap ermittelte, dass nur noch 17 % der Bürgerinnen und Bürger den Abgeordneten vertrauen. Der Mechanismus demokratischer Wahlen funktioniert aber im Grunde nur, wenn Vertrauen in die politischen Akteure, Politikerinnen und Politiker, Parteien und deren Problemlösungskapazität existiert.

Dabei sind politische Parteien mit einer hohen Erwartungshaltung konfrontiert. Da sie die Schaltstellen staatlicher Macht besetzen, wird von ihnen nicht nur erwartet, dass sie sachgerechte Lösungen für immer komplexere Problemlagen formulieren und schnell und effizient in Entscheidungen umsetzen, sondern auch, dass sie die Interessen ihrer Mitglieder, WählerInnen und von (verbündeten) gesellschaftlichen Gruppen angemessen repräsentieren, wobei immer unklarer wird, welche das eigentlich sind, wenn sich die angestammten Milieus zunehmend auflösen.

Driften also die Ansprüche von BürgerInnen und die Möglichkeiten der Politik immer weiter auseinander? Wächst sich die Entkopplung von Parteien, die ja eine zentrale Rolle bei der politischen Willensbildung spielen sollen, und Gesellschaft zu einer Krise aus?

Gibt es tatsächlich eine weit verbreitete Parteienverdrossenheit insbesondere unter Jugendlichen, und welches wären Indikatoren dafür? Droht die so genannte Politikverdrossenheit in eine Demokratieverdrossenheit zu kippen? Müssen angesichts der immer niedriger werdenden Wahlbeteiligung und der damit verbundenen Legitimationsprobleme die Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsfindung nicht grundlegend erneuert werden? In welche Richtung sollte eine solche Erneuerung gehen und wie ist sie vorstellbar?

Diskussionsveranstaltung

**Donnerstag, 5. Juli 2007
20.00 Uhr**

Mit:

Oskar Niedermayer, Professor für Politikwissenschaft an der FU Berlin, Sprecher des AK Parteienforschung der DVPW

Anna Lührmann, MdB, Bündnis 90 / Die Grünen, Berlin (angefragt)

Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement, Berlin und Mitherausgeber des Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen

Moderation:

Ulrike Holler, Journalistin, Frankfurt am Main